

SUZANNE ZIELLENBACH

Der Wolf

Ein Wolf, den lange Einsamkeit ganz und gar mürbe gemacht hatte, und dem man das in jedem Zentimeter seines wilden Gesichts ansah, entschloss sich eines Tages, eine Tante zu besuchen, die jenseits von sieben Bergen in einer adretten Höhle lebte und kaum älter war als er selbst. Der Weg war weit, der Wolf in dem schon beschriebenen bejammernswürdigen Zustand und obendrein etwas sonderbar, was sich darin äußerte, dass er nicht, wie anzunehmen, auf geradem Wege seinem Ziel zustrebte, sondern tagelange Umwege lief, die er als solche nicht einmal wahrnahm. Schließlich in dem Tal angekommen, das zu erreichen er so umständlich unterwegs war, schlich er zunächst in einem großen Umkreis um die Behausung der Tante herum – von ihr auch durchaus bemerkt und misstrauisch beäugt – näherte sich alsdann dem Eingang der Höhle, in dem sie abwartend lag, und brachte, angesichts der gesammelten Ruhe und respekteinflößenden Gelassenheit der Wölfin, nach endlosem Zaudern und unterdrücktem Schlucken nichts heraus als den befremdlichen Satz: „Öhmmffffff... mmg... g... gibt's Tee?“

copyright: **Suzanne Ziellenbach**, Schauspielerin. Dozentin und Sprecherin (literarische Soloprogramme – u.a. Chr. Morgenstern, H. Heine, R.M. Rilke und Fabeln), schreibt Fabeln, Gebete und Gedichte. Sie ist Mutter von zwei großen Kindern und lebt in Köln.